DAS STEIRERBLATT (Graz) 16. Juni 1951

Bei Old Shatterhand zu Gast

Die Grazer Karl-May-Ausstellung eröffnet — Haremsfenster und Fußfesseln

Als Karl May in seiner einem exotischen Museum gleichenden Villa „Shatterhand" zu Radebeul bei Dresden starb, hätte er sich wohl kaum träumen lassen, daß sich die Kulturabteilung der Steiermärkischen Landesregierung und das Wiener Völkerkundemuseum 39 Jahre nach seinem Tod zusammenfinden würden, um eine so interessante und lehrreiche Schau zu starten.

Die auch für Nicht-Karl-May-Interessenten sehenswerte Ausstellung, die nun auch nach Graz kam und in den repräsentativen Räumen des Schlosses Eggenberg gastliche Aufnahme fand, spiegelt die Welt der Abenteuerromane des Webersohnes von Ernstthal wider.

Wie ein sprechender Bilderbogen ziehen die Erlebnisse Old Shatterhands, Kara Ben Nemsis und Winnetous an unseren Augen vorüber. In dem Ägypten und dem Sudan gewidmeten ersten Saal fallen gleich die eindringlichen Tierbilder der Grazer Malerin Frau Professor Norbertine Breßlern-Roth auf. Teils an den Wänden, teils in Glasvitrinen locken kostbare Waffen, gestickte Decken, Fächer aus Palmblättern und herrlicher Schmuck, der den weiblichen Besuchern ein begeistertes „Ah!" entlocken wird. Dazu Wasserflaschen aus Ziegenleder, ein Haremsfenster, eine Peitsche aus Nilpferdhaut (Kubak), ein hölzernes Sklavenjoch (Schebah) und eiserne Fußfesseln für gefangene Neger. Dazu in Lebensgröße ein Kamelreisender, ein wilder Tuareg und ein finster dreinblickender Beduinenreiter. Ganz friedlich daneben „Simba", der von Hadschi Holef Omar so gefürchtete Löwe. Fesselnd weiters die aus Kurdistan, der Türkei und dem Land der Skipetaren stammenden Schaustücke. Alles Handarbeit von großem Wert, wie herrliche Stickereien, Vorhänge und Teppiche, Kleider und Schmuck, Gefäße, Amulette, Musikinstrumente, Wasserpfeifen usw.

Die Welt Winnetous aber tut sich auf in der Abteilung „Amerika": Indianergestalten zu Fuß und zu Pferd, Skalpmesser und Büchsen, Kriegsäxte und Tomahawks, Mokassins, Sättel und bunter Kopfschmuck und natürlich auch alle Ausrüstungsgegenstände für einen echten Westmann, vom Repertiergewehr bis zu den unverwüstlichen Lederstiefeln aus Büffelleder. Aquarelle verschiedener Indianertypen von der in Graz lebenden Indianerforscherin G. Hafner sowie viele andere Bilder ergänzen vorteilhaft diesen Saal, der vermutlich auf die Jugend eine besondere Anziehungskraft ausüben wird.

Alles in allem: eine durchaus positive, hochinteressante Ausstellung, deren Besuch weitesten Kreisen wärmstens empfohlen werden kann. Die Durchführung oblag dem Volkskundemuseum unter Leitung von Dozent Dr. Koren.